



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR.26 • 24. JUNI 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

„Lustschlösschen“ ist wachgeküsst

Großes Fest zur Wiedereröffnung des Posseltlust-Turms auf dem Kohlhof am Sonntag, 28. Juni

Im August 2008 hatten die Instandsetzungsarbeiten am Posseltlust-Turm im Stadtwald begonnen, jetzt ist das Kleinod aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Die Fertigstellung wird am Sonntag, 28. Juni, von 8 bis 17 Uhr bei einem großen Fest mit einem vielseitigen und unterhaltsamen Programm für Groß und Klein gefeiert.

So gibt es verschiedene Mitmachangebote des Landschafts- und Forstamts der Stadt Heidelberg und der Akteure von „Natürlich Heidelberg“, der Rehabilitationsklinik Kohlhof, der Akademie für Ganzheitsmedizin Heidelberg und des Odenwaldklubs. Neben Wanderungen in der Natur rund um den Turm werden Informationen zur Geschichte der Posseltlust, zu den Renovierungsarbeiten, zum Kohlhof als Klimaoase und zur Bedeutung der Erholungseinrichtungen im Heidelberger Wald angeboten.

Beim Festakt um 10.30 Uhr spricht Bürgermeister Wolfgang Erichson. Für das leibliche Wohl sorgt der Natur-

park-Wirt „Alter Kohlhof“. Das Programm ist an die Zeiten des öffentlichen Nahverkehrs angepasst. Die Busse der Linie 39 fahren immer zur vollen Stunde am Bismarckplatz ab, die Fahrt bis zur Posseltlust dauert zwanzig Minuten.

Der Posseltlust-Turm wurde im Jahr 1881 errichtet. Nachdem eine gefahrlose Begehung nicht mehr möglich war, musste er geschlossen werden. Nun hat die Architektin Sonja Behrens im Auftrag der Stadt den attraktiven Aussichtspunkt wieder „in Form“ gebracht. Die Stadt Heidelberg investierte rund 200.000 Euro in das historische Gebäude. Jetzt kann der Turm wieder bestiegen und die herrliche Aussicht in den Kraichgau genossen werden.

Weitere Informationen zum Fest und zum Veranstaltungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ gibt es unter www.natuerlich.heidelberg.de. Zur Wiedereröffnung ist eine Festschrift erschienen, die für zwei Euro bei der Feier erhältlich ist. Mehr zum Programm auch auf Seite 3.



Wieder ein Hingucker: Der Posseltlust-Turm auf dem Kohlhof wurde saniert. Das wird am 28. Juni mit einem Fest gefeiert. Foto: Rothe

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 2. Juli, ab 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst 31 Punkte, darunter Informationen über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2009, Realisierungswettbewerb Erweiterung der Stadthalle, Außengastronomie auf Altstadtplätzen, Benutzungsentgelte in den Kindertagesstätten, Schließung und Verlagerung des RNV-Kundenzentrums. Die vollständige Tagesordnung ist in dieser STADTBLATT-Ausgabe auf Seite 12 und im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Schlossfestspiele beginnen

Theater, Oper und Konzerte Open-Air bieten die Schlossfestspiele in diesem Jahr vom 26. Juni bis 9. August. Eröffnet werden die Festspiele am Freitag, 26. Juni, im Schlosshof mit der Donizetti-Oper „Der Liebestrank“. Anlässlich der Festspiele ist eine zwölfseitige Sonderausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“ erschienen



mit Infos zu Programm und Kartenbuchung, Hintergrundberichten zu den Produktionen und nicht zuletzt mit dem Festspielmenü auf dem Schloss.

Die „Schlossfestspiel-Sehnsucht“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist auch an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Gründerinnen

Gründerinnen und Unternehmerinnen gezielt motivieren und fördern: Dieses Ziel hat der sechste Gründerinnentag am Freitag, 3. Juli, den das IHK Starter-Center Rhein-Neckar gemeinsam mit Partnern veranstaltet. Der Gründerinnentag wendet sich speziell an Frauen, die sich selbstständig machen wollen oder es schon sind. Die Veranstaltung findet von 13 bis 18.30 Uhr im MA-FINEX-Technologiezentrum in Mannheim, Julius-Hatry-Straße 1 (Nähe John Deere), statt. Die Teilnahme kostet 30 Euro, Anmeldeschluss ist der 26. Juni. Weitere Informationen unter www.startercenter-rhein-neckar.de oder Telefon 06221 9017-688.

INHALT

Finanzen **3**

Heidelberg von Wirtschaftskrise nur leicht betroffen: Die Stadt rechnet für 2009 mit einem Minus in Höhe von rund 6,9 Millionen Euro, bei einem Gesamthaushalt in Höhe von rund 442 Millionen Euro.

Stadtmodell **4**

Heidelberg im Maßstab 1:500: Ein neues Stadtmodell erlaubt den Einsatz von Austauschelementen, die schon heute das Stadtbild mit Neckarufertunnel und Promenade zeigen.

Wettbewerb **5**

Die Schlossfestspiele in Schaufenstern: Einzelhändler/innen der Innenstadt setzen die Festspiele optisch in ihren Auslagen um.

Stadtwerke-Seite **6**

Machen Sie einen Kurzurlaub in der „Toskana“: Wer mit der Bergbahn zu Molkenkur oder Königstuhl fährt, kann einen tollen Blick auf Heidelberg genießen.

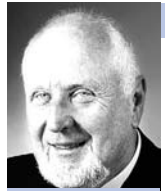
Sommerkurse **7**

Sommer in der vhs: Die Sommerkurse der Volkshochschule beginnen ab Juli, und es sind Angebote für die ganze Familie dabei.

Malstube **16**

Wie Kinder Kunst sehen: Die beliebte Malstube im Kurpfälzischen Museum feiert 25 Jahre Bestehen mit den Ausstellungen „Kinderstube“ und „Jugendzimmer“. Eröffnung ist am 28. Juni, 15 Uhr.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 - 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15

**CDU****Neue Mehrheiten im Heidelberger Gemeinderat**

Klaus Weirich

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn 's ihr wohlgeht, so geht 's auch euch wohl.“ (Jeremia 29, 7)

Am 07. Juni wurde der neue Gemeinderat in Heidelberg gewählt. Das Wahlergebnis hat dafür gesorgt, dass künftig die Mehrheiten im Gemeinderat schwerer zu finden sein werden. Dies ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Die Heidelberger Lokalpolitik war in der letzten Zeit geprägt von vielen aktiven Bürgerinitiativen, die regelmäßig gegen die Planungen oder Entscheidungen des Gemeinderates Opposition bezogen haben. Beispiele hierfür sind die Neubebauung des Justizgebäude in der Bahnhofstraße, der Abriss der Kolonnaden für den Neubau der Tiefgarage unter dem Ebertplatz, diverse Nachverdichtungsmaßnahmen, insbesondere in der Weststadt, Neuenheim und Handschuhsheim, die Umgestaltung des Schlossgartens zum „Hortus Palatinus“. Hinzu kommen die Erweiterung der Stadthalle zu einem konkurrenzfähigen Kongresszentrum sowie das Jahrhundertprojekt „Neckarufertunnel“ bzw. „Stadt an den Fluss“.

Auch wenn ich es grundsätzlich begrüße, dass sich Menschen in dieser Stadt politisch engagieren, so muss dieses Vorgehen doch hinterfragt werden: Die Stadträtinnen und Stadträte sollen das Wohl der gesamten Stadt im Auge behalten. So müssen wir bisweilen unpopuläre – aber notwendige – Entscheidungen treffen. Bürgerinitiativen, die lediglich zu einem Themenschwerpunkt gegründet werden, haben es leichter. Sie können Klientelinteressen wahrnehmen ohne das gesamtstädtische Interesse berücksichtigen zu müssen.

Daher hoffe ich auf eine bessere Kultur der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und Stadträten in den kommenden fünf Jahren. Beide Seiten sollten einander Ernst nehmen und das Gespräch suchen. Interessant sein wird hierbei, wie diejenigen Personen agieren, die in der Vergangenheit in Bürgerinitiativen aktiv waren und nun in den Gemeinderat eingezogen sind. Ich hoffe, dass sie sich aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligen und bereit sind, auch über den Tellerrand ihres bisherigen Engagements hinaus zu schauen. Es ist schließlich im Sinne der Bevölkerung, dass der „Stadt Bestes“ gesucht wird.

**SPD****Sperrung der Sporthallen**

Michael Rochlitz

Einigen Wirbel löste vor kurzem die Meldung in der Rhein-Neckar Zeitung über die Schließung mehrerer Heidelberger Sporthallen aus. Bei der routinemäßigen Überprüfung wurde festgestellt, dass von den 28 derzeit geprüften Sporthallen 3 Sporthallen Mängel im Bereich der Sporthallendecke haben. Dass dies für die beteiligten Schulen und Sportvereine mehr als ärgerlich ist, ist allen Beteiligten klar. Inzwischen ist ja die Neckarhalle in Wieblingen wieder einigermaßen benutzbar, weil man durch ein unter dem Dach gespanntes Netz zumindest gefahrlos Sport treiben kann. Von den beiden anderen betroffenen Sporthallen, der Köpfelhalle in Ziegelhausen und der Sporthalle bei der Hotelfachschule, kann zumindest in der Köpfelhalle seit

dieser Woche wieder Sport getrieben werden. Während der vorübergehenden Schließung konnten viele Schüler und Sportler ihren Sport nur im Freien ausüben. Die Stadt Heidelberg hatte schnell reagiert und versucht, Schulen und Sportvereine in anderen Hallen (Steinbachhalle, Orthopädie-Halle, Neckarhalle Wieblingen, Sporthalle Emmertsgrund) unterzubringen. Der Ärger über die Schließung der Hallen war absolut verständlich. Nur, was wäre gewesen, wenn man die Hallendecken nicht überprüft hätte und ein Stück der Decke herabgefallen wäre und Schüler oder Vereinssportler verletzt hätte? Würde nicht sofort ein Aufschrei durch alle Bevölkerungsgruppen gehen und würde nicht sofort die Suche nach den Schuldigen beginnen? Viele von uns denken noch an das furchtbare Unglück vom Januar 2006 in Bad Reichenhall, als beim Einsturz einer Sporthalle 15 Tote zu beklagen waren. Und noch frisch in Erinnerung ist die erst im Juli 2006 eröffnete Turnhalle, die Ende Februar dieses Jahres im schweizerischen St. Gallen unter einer Schneelast zusammenbrach.

So schlimm wäre es ganz sicher bei den in Heidelberg entdeckten Mängeln nicht gekommen. Trotzdem, so bitter es für die Betroffenen ist: Wir sollten froh sein, dass die Kontrollen durchgeführt werden, und dass im Falle der entdeckten Mängel diese sofort ordnungsgemäß repariert werden. Dass die Stadt durch die zumindest vorübergehende Schließung auf „Nummer Sicher“ ging und auch in Zukunft gehen wird, können wir absolut nachvollziehen.

Mit Matthias Michalski, der trotz seiner jungen Jahre bereits Abteilungsleiter Fußball beim TSV Pfaffengrund ist, hat die SPD-Fraktion einen weiteren Sportler als „Neuzugang“ zu verzeichnen, den wir auf diesem Wege sehr herzlich in unserer Mitte willkommen heißen.

**GAL-GRÜNE****Wahl Ausländer-/ Migrationsrat**

Peter Holschuh

Der Ausländer-/Migrationsrat (AMR) ist eine wichtige Institution für die Stadt HD. Bei der Wahl zum AMR ist leider unsere Befürchtung eingetreten; die Wahlbeteiligung sank auf unter sechs Prozent. Aus meiner Sicht war es falsch, die EU-BürgerInnen sowohl vom aktiven als auch vom passiven Wahlrecht auszuschließen. Dies führt zu einer deutlichen Schwächung des AMR.

Man hat den Eindruck, dass der AMR nur ein Ersatz für das fehlende kommunale Wahlrecht für Drittstaater (Nicht EU-Bürger/innen) wäre. Er ist aber ein Fachgremium für Fragen der Migration und Integration und dazugehörigen EU-Bürger/innen einfach mit dazu, und zwar per Wahl. Bundesweit gibt es bereits diesen „Trend“. Da steht nicht das „Ausländer-sein“ im Mittelpunkt, sondern der „Migrationshintergrund“. In verschiedenen Bundesländern können daher auch Deutsche mit Migrationshintergrund kandidieren. Dies stärkt die Migrationsbeiräte.

Dennoch muss man zwei Punkte hervorheben: Noch nie hat die Stadt so massiv für die Wahl des AMR geworben. Positiv anzumerken ist auch die Tatsache, dass sich sehr viele Kandidat/innen zur Wahl gestellt haben. Ihnen allen gilt unser Dank. Dank auch an die bisherigen Mitglieder, die fast alle dem neuen AMR nicht mehr angehören werden. Die GAL hat die Arbeit des AMR von Anfang an unterstützt, das werden wir auch weiterhin tun.

**FWV****Verabschiedung aus dem Gemeinderat**

Karl-Heinz Winterbauer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit einem weinenden und einem lachenden Auge werde ich entsprechend dem Wahlausgang ab dem 01.07.2009 nicht mehr dem Gemeinderat angehören. Das lachende Auge gehört meiner Familie und meinen geliebten Sportarten. Das weinende Auge ist die Tatsache der mangelnden Wahlbeteiligung, welche die bürgerliche Mehrheit gekippt hat. Nachgerückt bin ich vor zwei Jahren unter der Voraussetzung, dass ich dazu beitragen kann, die Zielsetzungen unseres OB Würzner zum Wohle und vor allen Dingen zur Weiterentwicklung unserer Stadt zu unterstützen. Dass gerade eine große Zahl der Befürworter des Neckarufertunnels nicht zur Wahl gegangen sind, ist unverantwortlich. Als einziger Handwerksmeister im Bauausschuss habe ich mich sehr stark für die Interessen des Handwerks, mit Erfolg, eingesetzt, auch für die Gastronomie (Karlsplatz und Untere Straße). Das Theater, die Bahnstadt, das alte Hallenbad usw. habe ich unterstützt. Nun wünsche ich den Bürgern Heidelbergs, dass der Neckarufertunnel mit den angrenzenden Plätzen und dem Konferenzzentrum schnell umgesetzt werden. Dass durch das d' Hondtsche Wahlverfahren kleine Gruppierungen mit weniger Stimmen in den Gemeinderat kommen, ist zu akzeptieren. Nicht akzeptabel ist die geringe Wahlbeteiligung bei den anstehenden Projekten. Ich danke allen meinen Wählern, besonders in Ziegelhausen, für die große Unterstützung und dem entgegengebrachten Vertrauen. 20 000 Stimmen mehr bei den Freien Wählern ist ein gutes Zeichen für die Zukunft. Weitere Informationen der „Freien Wähler“ finden sie unter: www.freie-waehler-heidelberg.de. Es grüßt Sie Karl-Heinz Winterbauer



Lore Schröder-Gerken

DIE HEIDELBERGER**Familienförderung**

Nur 16 Prozent aller Haushalte in Heidelberg haben Kinder, eine Zahl, die deutlich macht, wie wichtig Familienförderung ist. Ein Drittel dieser Haushalte sind Alleinerziehende, die vorwiegend in den südlichen Stadtteilen Heidelbergs leben. Nun wurde das „Bündnis für Familie“ der Heidelberger Dienste vom Bundesfamilienministerium als einer der 12 Standorte ausgewählt, die Strukturen entwickeln sollen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Alleinerziehende zu verbessern. Um in HD kooperative Strukturen entwickeln und auch umsetzen zu können, muss dafür gesorgt werden, dass mehr Krippenplätze, vor allen Dingen in Kirchheim, eingerichtet werden. Denn die Entwicklung der Kitas in den letzten Jahren macht deutlich: Kirchheim scheint für privatwirtschaftlich geführte Einrichtungen nicht so attraktiv zu sein, also muss die Stadt in die Pflicht genommen werden, denn Kinder aus diesen Familien haben das höchste Armutsrisiko, und das ist der schlechteste Start ins Leben!

**GRÜNE****CDU, SPD und OB müssen umdenken**

Christian Weiss

Das Wahlergebnis vom 7. Juni fand Kommentierungen von „die bürger-

liche Mehrheit ist weg“, „die Tunnel-Mehrheit ist weg“, „Heidelberg wird unregierbar“. Ja, die konservative Mehrheit ist weg. Nein, ich erwarte keinen Stillstand. Ja, der unsinnige Tunnel wird hoffentlich nicht gebaut. Für uns Grüne – und auch für die kleineren Fraktionen in der Mitte – ändert sich gar nicht so viel. Wir müssen weiter mit Sacharbeit Mehrheiten suchen, wir dealen nicht mit OB Würzner, wir suchen den Interessenausgleich und werden nicht mit neuen Mehrheiten alles anders machen. Schon gegen Beate Weber gab es eine „Neue Mehrheit“, die nichts zustande brachte, das ist nicht unser Ziel.

Wir wollen gestalten, hierfür braucht es auch eine Zusammenarbeit mit OB Würzner, hierfür muss er aber umdenken. Wir wollen keine Links-Rechts-Gräben sondern Sachpolitik, dann machen die CDU-Zuspitzungen aber keinen Sinn, sie muss umdenken. Und wenn wir nicht noch 5 bis 8 Mio. Euro in Tunnelplanungen stecken wollen, obwohl niemand mehr mit dem Bau rechnet, muss die SPD umdenken. Denn noch stützt sie den Tunnel mit ihrem „konditionierten Ja“, das sie zum großen Wahlverlierer machte.

**FDP****Einsteins Rat**

Karl Breer

Als „Nachrücker“, der erst seit einem Jahr im Gemeinderat mitwirken durfte, haben mich die 10.005 Stimmen, die mir die Heidelberger Wähler gegeben haben, sehr gefreut – herzlichen Dank! Bei 10 Gruppierungen, die in Zukunft im Heidelberger Rat vertreten sind und aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen, möchte ich uns Gemeinderäten folgendes Zitat von Albert Einstein ans Herz legen: „Wenn die Menschen nur über das sprächen, was sie begreifen, wäre es viel ruhiger auf der Welt.“ Ergänzend möchte man diesem Zitat hinzufügen: „Wenn darüber hinaus nicht jedes Argument, welches im Gemeinderat geäußert wurde, mehrfach wiederholt würde, wären die Sitzungen deutlich effektiver und kürzer“. Vielleicht werden unsere Sitzungen dann häufiger von Heidelberger Bürgern besucht, ein Ansatz, um das Interesse an der Kommunalpolitik wieder zu stärken. Denn über eine Wahlbeteiligung von nur 48,8 Prozent kann kein Demokrat glücklich sein.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE**„Dem Lebendigen Geist“ – mit Schlagstock und Strafanzeige?**

Am frühen Samstagmorgen wurde das Rektorat der Heidelberger Universität unter Androhung von Gewalt polizeilich geräumt. Diese Art der Auseinandersetzung mit den berechtigten Forderungen der Studierenden ist einer Universität und ihrem Rektor nicht angemessen. Freier Zugang zu Bildung – und zwar kostenlos – ist Bürgerrecht. Die Bildungseinrichtungen müssen so ausgestattet sein, dass sie ihren Auftrag erfüllen können. Beides sind zentrale Forderungen der Studierenden. Solange sich die universitäre Ausbildung überwiegend an den Forderungen der Wirtschaft orientiert und nicht an der Vermittlung von Bildung, an universitärem Denken und Lernen, kann vom Wahlspruch der Heidelberger Universität „Dem lebendige Geist“ nicht die Rede sein.

Die Bunte Linke missbilligt ganz entschieden die Räumung des Rektorats der Heidelberger Universität. Wir fordern Rektor Eitel auf, die Strafanzeigen zurück zu nehmen und sich der Diskussion mit den Studierenden zu stellen.

Bunte Vielfalt beim Lebendigen Neckar



Schätzungsweise bis zu 20.000 Menschen, so Dirk Hofmann vom städtischen Sportamt, das für die Organisation der Veranstaltung zuständig war, genossen am Sonntag wieder zahlreiche Attraktionen oder informierten sich über die Arbeit von Vereinen und anderen Einrichtungen auf der autofreien Zone zwischen Schwabenheimer Hof und Ziegelhausen. Trotz Schauer war der Andrang ungebrochen, der Lebendige Neckar lockt einfach mit unwiderstehlicher Vielfalt.



Nahe der Alten Brücke waren Pläne zu Neckarufertunnel und Uferpromenade einsehbar. Ohne störenden Verkehr gewann man einen Eindruck, wie das Ufer gegenüber einmal sein könnte. Zentrum der Aktivitäten war die Neckarwiese, wo man vom Hubsteiger des Landschafts- und Forstamtes sich einen Überblick über das bunte Treiben verschaffen oder einen Ballon von innen betrachten konnte. Mehr zeigt eine Diaschau unter www.heidelberg.de. Fotos: Rothe, Melchert

Heidelberg von Wirtschaftskrise nur leicht betroffen

Stadt rechnet mit einem Minus in Höhe von 6,9 Millionen Euro

Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Stadt Heidelberg ihre Prognosen für den Verlauf der Haushaltswirtschaft für 2009 und 2010 überprüft. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Stadtkämmerer Hans-Jürgen Heiß stellten am 18. Juni dem Haupt- und Finanzausschuss die aktuellen Zahlen vor. Danach rechnet die Stadt für 2009 mit einem Minus in Höhe von rund 6,9 Millionen Euro, bei einem Gesamthaushalt in Höhe von rund 442 Millionen Euro.

Sorechnet die Stadt auf Basis der regionalisierten Werte aus der Steuerschätzung vom Mai 2009 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land mit Mindererträgen in Höhe von 4,5 Millionen Euro (im Haushalt angesetzt mit gesamt 104,3 Millionen Euro) und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit Mindererträgen in Höhe von 3,8 Millionen Euro (angesetzt mit 55,2 Millionen Euro). Hinzu kommen bei den übrigen Haushaltspositionen 3,9 Millionen Euro Mindererträge.

Bei der Gewerbesteuer dagegen geht die Stadt – durch eine weiterhin positive Wirtschaftsentwicklung – von Mehreinnahmen in Höhe von rund 5 Millionen Euro aus, gegenüber dem Planansatz von 68 Millionen Euro. Ursache hierfür sind größere Nachzahlungen für Vorjahre sowie die stabile wirtschaftliche Situation. Zugute kommt der Stadt auch, dass bereits bei der Haushaltsplanung der Gewerbesteuer-Anteil vorsorglich deutlich niedriger angesetzt worden war, gegenüber

dem Ergebnis aus 2008 um über 20 Millionen Euro.

Somit belaufen sich die prognostizierten Mindererträge auf insgesamt 7,2 Millionen Euro. Hinzu kommen erwartete Mehraufwendungen, die in der Summe auf rund 300.000 Euro geschätzt werden und damit die Gesamtverschlechterung des Ergebnishaushalts gegenüber dem Planansatz auf rund 7,5 Millionen Euro anwachsen lässt. Da die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen planmäßig nur um 600.000 Euro übersteigen, resultiert aus dieser Verschlechterung ein vorläufiger Fehlbetrag von 6,9 Millionen Euro.

Priorisierung der Aufgaben innerhalb der Verwaltung auffangen zu können. „Wir haben alle Ämter bereits dazu aufgefordert, Vorschläge und Konzepte zu erstellen, wie gegebenenfalls erforderliche Einsparungen erzielt werden können. Außerdem bleibt es bei der Haushaltssperre in Höhe von 1 Million Euro bei den Personal- und Sachaufwendungen, die der Gemeinderat bereits bei der Verabschiedung des Doppelhaushalts im Dezember 2008 zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und zum Ausgleich unerwarteter Haushaltsbelastungen beschlossen hatte.“

Zum jetzigen Stand geht die Verwaltung daher davon aus, dass alle bereits begonnenen Maßnahmen und Schulsanierungen 2009 und 2010 unvermindert fortgesetzt werden. Hinzu kommen die Maßnahmen, die über das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung gefördert werden und einem entsprechenden Zeitdruck unterworfen sind. Eine weiterführende Haushaltssperre wird derzeit nicht verhängt.

Für 2010 geht die Stadt von einer ähnlichen Entwicklung. „Konkrete Aussagen sind zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht möglich“, so Heiß.

„Es zeigt sich, dass die Finanzkrise nicht überall gleich ankommt. Durch die positive Entwicklung der Gewerbesteuer, bei der wir breit aufgestellt sind, werden wir im Gegensatz zu vielen anderen Städten in der Lage sein, die Verschlechterungen aus der Finanzkrise aus eigener Kraft meistern zu können. Ich bin zuversichtlich, dass uns das innerhalb der Verwaltung durch eine gemeinsame Kraftanstrengung gelingen wird, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger davon betroffen werden“, erklärte OB Würzner.

Auch Stadtkämmerer Hans-Jürgen Heiß zeigte sich überzeugt davon, das Defizit durch eine

Mehr zum aktuellen Haushalt im nächsten STADTBLATT. sei

Posseltslustturm: Festprogramm am Sonntag, 28. Juni

8 bis 10.15 Uhr

„Wanderung zur Posseltslust“ mit dem Odenwaldklub, Treffpunkt: Ecke Adenauerplatz/Rohrbacher Straße, keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme ist kostenlos.

8.45 bis 10.15 Uhr

„Wanderung rund um den Kohlhof“, Treffpunkt: Eingang Reha-Klinik, keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme ist kostenlos.

9.30 bis 10.20 Uhr:

„Naturmeditation“ im Rahmen von „Natürlich Heidelberg“, Treffpunkt: Posseltslust (am Infostand), Anmeldung: online unter www.natuerlich.heidelberg.de, per E-Mail an natuerlich@heidelberg.de,

lich@heidelberg.de, telefonisch mittwochs und freitags unter 58-28333, Teilnehmerbeitrag 9 Euro pro Person.

10.30 bis 11.15 Uhr

Festakt mit Bürgermeister Wolfgang Erichson, im Anschluss: „Den Geheimnissen der Posseltslust auf der Spur“, danach: Demonstration Wünschelroutenbegehung.

13.30 bis 15 Uhr

„Eine botanische Wanderung. Wildkräuter, Wildgemüse und Wiesenblumen auf dem Kohlhof“ im Rahmen von „Natürlich Heidelberg“, Treffpunkt: Posseltslust (am Infostand); Anmeldung: Naturparkwirt und Landgasthof „Alter Kohlhof“,

Telefon 138310, E-Mail an alterkohlhof@t-online.de, Teilnehmerbeitrag 6 Euro/Person.

14.30 bis 16 Uhr

„Kräuterentdeckungsreise für Kinder“, Treffpunkt: Alter Kohlhof, Teilnehmerbeitrag: 3 Euro pro Kind.

14 bis 15.30 Uhr

Vortrag „Ganzheitsmedizin. Medizin an der Schwelle zum neuen Jahrtausend“, Ort: Neues Seminarzentrum am Kohlhof gegenüber Landgasthof „Alter Kohlhof“, Teilnahme ist kostenlos.

16 bis 17 Uhr

Jazzkonzert in der Reha-Klinik, Teilnahme ist kostenlos.

Heidelberg im Maßstab 1:500

Neues Stadtmodell mit Planung „Stadt an den Fluss“ – Flexibel und modular erweiterbar

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner stellte am Montag das neue Modell der Stadt Heidelberg im Maßstab 1:500 vor:

„Wir verfügen mit dem neuen Stadtmodell über ein hervorragendes Arbeitsmittel zur Visualisierung und Beurteilung städtebaulicher Planungen. Und – das möchte ich ganz besonders hervorheben – das Modell gibt uns die Möglichkeit, mit der Einsatzplatte ‚Stadt an den Fluss‘ dreidimensional zu zeigen, welche großartigen Chancen sich durch Tunnel und Neckarufersperrung eröffnen, Heidelberg wieder an das Flussufer heranzuführen. Mit dem neuen Modell kann man schon einmal virtuelle Spaziergänge auf der Promenade unternehmen“, so der Oberbürgermeister.

Das Stadtmodell wurde vom Stadtplanungsamt in Auftrag gegeben und von der Firma gbm Modellbau, Darmstadt, hergestellt. Es besteht aus quadratischen „Kacheln“ in der



Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Dr. Henning Krug, Stadtplanungsamt, und Jürgen Kuch, Referat des Oberbürgermeisters, am neuen Stadtmodell. Foto: Rothe

Größe von 80 mal 80 Zentimetern, das entspricht in der Natur 400 mal 400 Metern. Das Format ermöglicht einen leichten Transport, eine flexible Aufstellung und die Ergänzung nach Bedarf. Die Realisierung des Stadtmodells erfolgt schrittweise (Kachel für Kachel), jeweils wenn Bedarf an einem Umgebungsmodell als Beurteilungsgrundla-

ge besteht. Bislang sind realisiert: Bahnstadt Ost, Bergheim West, Rohrbach (Bereich um die Sickingenstraße und geplantes Nahversorgungszentrum) und jetzt neu die Neckarufersperrung.

Für die Neckarufersperrung waren 14 Kacheln notwendig, 5,6 mal 1,6 Meter im Modell, das entspricht 2,8 mal 0,8

Kilometern in der Realität. Als Planung dargestellt ist das Gestaltungskonzept der Planungsgruppe Palm, die den Wettbewerb „Neckarufersperrung“ gewonnen hat. Die Konkretisierung soll in den nun folgenden Planungsphasen unter intensiver Beteiligung der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger erfolgen.

Das Modell Neckarufersperrung findet auch Anwendung als Umgebungsmodell beim Wettbewerb Stadthalle, weitere Projekte (Theatersanierung, Schlosshotel, Merianstraße und andere) sollen nach und nach dargestellt werden.

Das neue Stadtmodell steht im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, in Raum 005. Durch die Erdgeschossfenster des Eckzimmers ist es von außen einsehbar. Bei Interesse kann ein Besichtigungstermin mit dem Stadtplanungsamt vereinbart werden (Telefon 06221 58-23000). rie

Architektonischer Spaziergang

Am Samstag ist „Tag der Architektur“ – Führung zu Bauwerken rund um den Bahnhof

Die Kammergruppe Heidelberg der Architektenkammer lädt am Samstag, 27. Juni, zu einem Architekturspaziergang ein.

Die Führung startet um 14 Uhr beim Info-Pavillon auf

dem Willy-Brandt-Platz vor dem Hauptbahnhof und führt zu neuen Gebäuden in Bahnhofsnähe. Auf dem Programm stehen um 14.10 Uhr die Gutenberghöfe, Alte Eppelheimer Straße (Hochtief/

ap88 Architekten); um 14.50 Uhr das Verwaltungsgebäude „X-House“, Mittermaierstraße 31 (Hochtief/Motorplan); um 15.55 Uhr die Heidelberg International School, HIS, Wieblinger Weg 7 (Kepka + Kraus/SSV Architekten) und um 17 Uhr die Alte Feuerwache und das Opernzelt in der Emil-Maier-Straße 16 (Theater und Philharmonisches Orchester/ap88). Um 17.30 Uhr gibt es dort einen Werkbericht des Darmstädter Architektenbüros Waechter + Waechter zu Umbau und Sanierung des alten Stadttheaters in der Altstadt.

Zum Abschluss der Veranstaltung um 18 Uhr folgt eine Darbietung des Heidelberger Stadttheaters mit anschließendem Beisammensein bei Imbiss und Getränken mit der Möglichkeit zum Gespräch mit Architekten und Bauherren. Gegen 19 Uhr besteht die Möglichkeit des gemeinsamen Rückwegs zum Bahnhof.

In diesem Jahr wird kein Bus eingesetzt, deshalb ist eine Voranmeldung nicht erforderlich.



Sommerspektakel. Fröhlich und entspannt geht es zu beim dreitägigen, generationsübergreifenden Stadtteilstift in der Weststadt vom 26. bis 28. Juni. Mit Kinderflohmärkten, Kleinkunst, Magie und Mitmach-Aktionen unter freiem Himmel, Live-Musik im Bühnenszelt und vielerlei kulinarischen Angeboten zu familienfreundlichen Preisen. Der Start ist am Freitag um 15 Uhr auf dem Wilhelmsplatz. Der Eintritt ist frei – engagierte Helfer sind willkommen. Auf der Bühne stehen bekannte Gruppen und junge Nachwuchsmusiker. Top-Acts sind das Klezmer Quartett (Freitag 20 Uhr) und Amini (Samstag 20 Uhr). Weitere Infos unter www.sommerspektakel-heidelberg.de. Foto: privat

Baustellen in dieser Woche

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwie-

senstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf drei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt verlegt. Die Ausfahrt von Rohrbach Markt auf die Römerstraße in nördliche Richtung ist wieder möglich, ebenfalls die Ausfahrt aus der Turnerstraße in die Römerstraße. Lindenweg im Einmündungsbereich Römerstraße gesperrt, Einfahrt nur von Westen, Einbahnstraßenregelung ab Brechtelstraße aufgehoben.

Karlsruher/Rohrbacher Straße: Zwischen Eselsgrundweg und Karlsluststraße / Am Rohrbach in Richtung Norden (Zentrum) gesperrt; Seitenstraßen auf der Westseite (Talseite) im Einmündungsbereich gesperrt; Sackgassen bis Baustelle.

Rohrbach Süd: Im Breitspiel zwischen Haberstraße und Hatschekstraße Einbahnstraße in südliche Richtung. Hertzstraße zwischen Englerstraße und Kreisel Einbahnstraße in südliche Richtung. Alle Geschäfte durch Blockumfahrungen erreichbar. Die Buslinienführung wird entsprechend der Baumaßnahme verändert, Haltestellen bleiben erhalten.

Berliner Straße: Erneuerung der Straßendecke zwischen Mönchhofstraße und Im Neuenheimer Feld, Verbreiterung der Haltestelle Bunsen-Gymnasium; geänderte Verkehrsführung; nur eine Fahrspur pro Richtung.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg. Ausfahrt aus dem Baumschulenweg gesperrt; Umleitung über Diebsweg zur Eppelheimer Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Zwischen Schießtorstraße und Nadlerstraße für Radfahrer in Richtung Westen (Richtung Bismarckplatz) gesperrt; Umleitung über Friedrich-Ebert-Anlage.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg ist ausgeschildert.

BAB 656: Staugefahr

Auf der A 656 zwischen Mannheim-Seckenheim und dem Autobahnkreuz Heidelberg in Richtung Heidelberg wird auf einer Länge von drei Kilometern die Fahrbahndecke erneuert. Gleichzeitig erfolgen zum Schutz des Wasserschutzgebietes Rauschen umfangreiche Entwässerungs- und Abdichtungsmaßnahmen. Die Arbeiten beginnen am 29. Juni und dauern voraussichtlich bis Mitte September. Sie werden mit verlängerten Tagesschichten und auch samstags durchgeführt. Während der Bauzeit stehen in beiden Fahrtrichtungen jeweils zwei Behelfsfahrbahnen mit eingeschränkter Breite zur Verfügung.

Arbeiten am Wehrsteg

Noch bis Donnerstag, 25. Juni, ist der Wehrsteg Wieblingen aus Sicherheitsgründen zeitweise gesperrt. Derzeit werden nach Mitteilung des Amtes für Neckar Ausbau Heidelberg (ANH) die Antriebe für den neuen Wehrverschluss mit einem Schwimmkran in die neu errichteten Antriebshäuser eingehoben. Die Dauer der Sperrung beträgt jeweils etwa 15 bis 20 Minuten.

Die Schlossfestspiele in Schaufenstern

Einzelhändler/innen der Innenstadt setzen Stücke der Festspiele optisch in ihren Schaufenstern um

Die Heidelberger Schlossfestspiele, die vom 26. Juni bis 9. August stattfinden, werden in diesem Jahr erstmals von einem Wettbewerb der besonderen Art begleitet: Einzelhändler/innen der Innenstadt setzen die Themen und Stücke der Festspiele optisch in ihren Schaufenstern um und dürfen sich dafür aus dem Requisitenfundus des Theaters bedienen.

Noch bis Dienstag, 4. August, dauert die Aktion, die vom Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung der Stadt Heidelberg und den Festspielen in Zusammenarbeit mit der Rhein-Neckar-Zeitung, dem Verein Pro Heidelberg e.V. und Heidelberg Marketing durchgeführt wird. Sie ist eine der Maßnahmen, die im Rahmen des Innenstadtforums zur Stärkung des Einzelhandels durchgeführt werden.

Insgesamt 18 Geschäfte haben sich für den Wettbewerb angemeldet (siehe nebenstehende Liste), bei dem ein Jury- und ein Publikumspreis vergeben werden. Die Jury, bestehend aus Ingrid Thoms-Hoffmann (Leite-

rin RNZ-Stadtredaktion), Vera Cornelius (Geschäftsführerin Heidelberg Marketing) und Peter Spuhler (Intendant des Heidelberger Theaters), wird das gelungenste Schaufenster küren. Für den Publikumspreis sind alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Besucherinnen und Besucher aufgerufen abzustimmen: Einfach die nebenstehende Karte ausfüllen und in die Box bei der Informationsstelle im Rathaus (Marktplatz 10) werfen oder per Post schicken an das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Einsendeschluss ist der 20. Juli.

Die prämierten Schaufenster werden mit jeweils 1.000 Euro belohnt. Außerdem werden unter allen Einsendern Theaterfreikarten verlost. Die Preisverleihung findet am Freitag, 24. Juli, um 19.30 Uhr auf dem Schloss statt.

Weitere Infos zu den Festspielen sowie zum Wettbewerb gibt es in der Rhein-Neckar-Zeitung sowie unter www.heidelberger-schlossfestspiele.de und in der beiliegenden *Sehnsucht*. sei

- Teilnehmende Geschäfte**
- Galeria Kaufhof**, Bismarckplatz
 - Musikhaus Hochstein**, Bergheimer Straße 9-11
 - Waffen Lux**, Friedrich-Ebert-Anlage 9
 - Optik Dieterich**, Friedrich-Ebert-Platz 1
 - Bofinger**, Hauptstraße 33
 - H+G Bank Heidelberg-Kurpfalz eG**, Hauptstraße 46
 - Café Schafheutle**, Hauptstraße 94
 - eye and art**, Hauptstraße 114
 - Antiquariat Hatry**, Hauptstraße 119
 - Kristall Glückner**, Hauptstraße 133
 - Pelzhaus Menzel**, Hauptstraße 186
 - Classic Country Clothing**, Hauptstraße 192
 - Bibliographicum Tenner**, Hauptstraße 194
 - Rosenthal**, Marktplatz 3
 - Knoblauch** (Büro-/Schreibwaren), Plöck 2
 - Hells Kitchen**, Sofienstraße 6-10
 - Universitätsbücherei** Ziebank, Universitätsplatz 12
 - Galerie Graf**, Untere Straße 29

„Schaufensterwettbewerb Schlossfestspiele“

Ich stimme für das Schaufenster von

.....

Absender: _____
Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon (für die telefonische Gewinnmitteilung)

Alle Teilnehmer haben die Chance, Eintrittskarten für das Theater zu gewinnen!

Teilnahmekarte ist einzuwerfen in die Box bei der Pforte im Rathaus oder an *Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg* zu senden.

Einsendeschluss ist der 20.07.2009

Ergebnis bestätigt

Kommunalwahl: Wahlausschuss stellte amtliches Ergebnis fest

Der Gemeindevahlausschuss der Stadt Heidelberg hat am 15. Juni in öffentlicher Sitzung unter Leitung von Bürgermeister Bernd Stadel das Ergebnis der Kommunalwahl vom 7. Juni 2009 festgestellt.

Bei der Überprüfung des Wahlergebnisses musste in einigen Wahlbezirken die Ergebniszusammenstellung leicht korri-

giert werden. Gegenüber dem am 8. Juni 2009 festgestellten Ergebnis haben sich nur geringfügige Abweichungen ergeben. So erhielten die Grünen 14,9 Prozent (statt der am 8. Juni festgestellten 14,7 Prozent), die Bunte Linke/Die Linke erhielt 5,5 Prozent (statt der am 8. Juni ermittelten 5,6 Prozent). Bei der Sitzzuteilung und den gewählten Bewerberinnen und

Bewerbern kommt es zu keinen Veränderungen. Der neue Gemeinderat wird am 23. September 2009 verpflichtet.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/wahlen. Dort sind auch ausführliche Informationen zu den Wahlergebnissen auf Stadtteilebene zu finden.

Auf den STADTBLATT-Seiten 8 bis 12 sind die abgegebenen Stimmen für jeden der 400 Bewerber/innen zur Kommunalwahl aufgeführt.

Bürgermeister-Sprechstunde

Am Mittwoch, 1. Juli 2009, findet von 16 bis 18 Uhr eine Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Leiter des Dezernats für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste, in seinen Diensträumen im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, statt. Insbesondere Menschen mit Migrationshinter-

Frauen im Gemeinderat

Frauenanteil in Kommunalparlamenten: Karlsruhe vorn

Sind nach den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 mehr oder weniger Frauen in den baden-württembergischen Gemeinderäten der Großstädte vertreten als in der letzten Wahlperiode?

Das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg hat mal genauer hingeschaut: Bei den neun baden-württembergischen Städten mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es in fünf Kommunen Veränderungen beim Frauenanteil im Kommunalparlament.

Den ersten Platz im Frauenanteil-Ranking erobert Karlsruhe mit 41,7 Prozent (2004: 41,7 Prozent). In Stuttgart verlieren die Frauen zwei Sitze, sodass die Landeshauptstadt nun gemeinsam mit Heidelberg den zweiten Platz mit je 40 Prozent belegt. 2004 lag Stuttgart noch bei 43,3 Prozent. In Heidelberg wurden 2004 und 2009 jeweils 16 Frauen in den Gemeinderat gewählt, also 40 Prozent. Freiburg (plus 1 Sitz, 39,6 Prozent) belegt nun den dritten Platz.

Von Platz sechs auf Platz vier klettert die Stadt Mannheim, (plus 2 Sitze, 35,4 Prozent Frauenanteil). Platz fünf wird von der Stadt Ulm belegt (2 Sitze weniger, 32,5 Prozent). Trotz einer Steigerung von 27,5 auf 30 Prozent (plus ein Sitz), bleibt Reutlingen auf Rang sieben. Den vorletzten Platz belegt Pforzheim, dessen Frauenanteil mit 25 Prozent gleich blieb. Schlusslicht ist – wie schon 2004 – der Heilbronner Gemeinderat mit einem Frauenanteil von 20 Prozent.

grundsind herzlich eingeladen, an diesem Tag die Gelegenheit zu nutzen, sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden.

Persönliche Anmeldungen werden ab sofort unter der Telefonnummer 58-20600 oder -20610 entgegengenommen.

Das Endergebnis der Kommunalwahl		
CDU	358.672 Stimmen	20,1 Prozent (9 Sitze)
SPD	300.394 Stimmen	16,8 Prozent (7 Sitze)
GAL	181.562 Stimmen	10,2 Prozent (4 Sitze)
„DIE HEIDELBERGER“	153.768 Stimmen	8,6 Prozent (3 Sitze)
FDP	163.373 Stimmen	9,1 Prozent (4 Sitze)
FWV	103.770 Stimmen	5,8 Prozent (2 Sitze)
generation.hd	104.928 Stimmen	5,9 Prozent (2 Sitze)
GRÜNE	266.431 Stimmen	14,9 Prozent (6 Sitze)
Bunte Linke/ Die LINKE	98.690 Stimmen	5,5 Prozent (2 Sitze)
Heidelberg Pflegen und Erhalten	54.945 Stimmen	3,1 Prozent (1 Sitz)
Wahlbeteiligung	48,8 Prozent	

Machen Sie einen Kurzurlaub in der „Toskana“

Reisen Sie mit den Heidelberger Bergbahnen an

Lassen Sie sich doch wie viele Besucher aus Nah und Fern mit den Bergbahnen hinauf zum Schloss, zur Molkenkur und zum höchsten Punkt Heidelbergs, dem Königstuhl, 550 Meter über dem Meeresspiegel, ziehen.

Von hier aus den Blick auf Stadt und Land zu genießen, sich vom lauten Alltag zu erholen, rund um den Königstuhl zu wandern oder sich mit den Kindern im Märchenparadies zu vergnügen, das sind die Hauptgründe, warum die Heidelberger Bergbahnen eine besondere Attraktion sind.

Die untere Bergbahn von der Station Kornmarkt mit eigenem Parkhaus (P12) ist die modernste Standseilbahn Deutschlands.

Die obere Bergbahn, von der Station Molkenkur zur Station Königstuhl ist die älteste elektrisch betriebene Standseilbahn in Deutschland. Der Fahrgast der Heidelberger Bergbahnen erlebt die längste Bergbahnstrecke Deutschlands mit über 1,5 Kilometer. Die Bergbahnstationen Molkenkur und Königstuhl stehen unter Denkmalschutz. Wer sich für die Technik der Bergbahn interessiert, der kann auf dem Königstuhl in

den Maschinenraum blicken und den geschmiedeten Schwungrädern beim Arbeiten zusehen.

Weitere Informationen unter:

www.bergbahn-heidelberg.de

Infobroschüren zur Geschichte und Technik der Bergbahn sowie die Wandertipps rund um den Königstuhl erhalten Sie in der Talstation Kornmarkt.



Die Heidelberger Bergbahnen bringen auch in diesem Jahr Besucher kostenlos zu den Schlossfestspielen

Eintrittskarte ist gleichzeitig Fahrausweis

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB) verlängert anlässlich der Schlossfestspiele die Fahrzeiten der Heidelberger Bergbahnen.

Besucher, die ihre Eintrittskarte an der Kasse der Bergbahn-Talstation im Kornmarkt vorlegen, bekommen dafür ein kostenloses Bergbahnticket zum Schloss.

Die Bergbahn bringt Besucher bis 30 Minuten nach Veranstaltungsende von der Station Schloss zum Kornmarkt. Während der Vorstellung und zu späteren Zeiten ist der Betrieb eingestellt. Besucher der Schlossfestspiele, die mit dem Auto anreisen, können im HGG-Parkhaus P12 (Parkleitsystem), direkt unterhalb der

Bergbahn Talstation und unweit vom Schloss parken. Die Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen der Schlossfestspiele gelten am Tag der Veranstaltung schon vier Stunden vor Vorstellungsbeginn als Fahrausweise für das Gesamtnetz des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN).

INFOECKE DER STADTWERKE

! Gewinnspiel für die Leser der Stadtwerke-Seite

Kennen Sie das Freizeit-Bad Tiergartenstraße?

Das Bad gehört zu den attraktivsten Freizeitangeboten, die Heidelberg für Familien bietet.



Unsere Frage:

Wann wurde das Freizeit-Bad Tiergartenstraße erbaut?

Zu gewinnen gibt es 5 Umhängetaschen



Bitte schicken Sie die Lösung bis zum **30. Juni 2009** an

Heidelberger Stadtwerke GmbH,
Kurfürsten-Anlage 42 – 50,
69115 Heidelberg per Post,
per Fax an 513 33 35
oder per E-Mail an
info@heidelberger-stadtwerke.de.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Vollsperrung Keplerstraße

Die Heidelberger Stadtwerke teilen mit, dass die Keplerstraße zwischen Schröderstraße und Mönchhofstraße wegen Einbau der Verschleißdecke in der Zeit vom **6. Juli 2009 bis 10. Juli 2009** vollständig gesperrt wird.

Die Zufahrt zu den Garagen und Grundstücken ist nur in der Zeit von 18.00 Uhr bis 7.00 Uhr möglich.

Die ausgeschilderte Umleitungsstrecke führt über die Schröderstraße, Quinckestraße und Mönchhofstraße.

Die Heidelberger Stadtwerke bitten um Verständnis für diese Baumaßnahme.

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Sommer in der vhs

Die Sommerkurse der Volkshochschule beginnen ab Juli, Anmeldungen sind ab sofort möglich



Ebenfalls im Angebot der Volkshochschule: der Familienausflug. Foto: vhs

In den Sommerkursen der Volkshochschule, ein Sonderprogramm im Rahmen des Sommersemesters, kommt jeder auf seine Kosten. Ob Sprachen lernen, Computer- oder Kochkurse, kreative Kurse für Kinder und Erwachsene oder Veranstaltungen für die ganze Familie – für jeden ist etwas dabei.

Ein Tag in der vhs beginnt schon in der Frühe, wenn ab halb acht die Teilnehmer des Kurses „Yoga für Frühaufsteher“ den Tag mit dem Sonnengruß beginnen. Ab neun Uhr lernen dann mehr als 300

Teilnehmer/innen in verschiedenen Modulen Deutsch. Wer beruflich erfolgreich sein will oder sich weiterbilden möchte, besucht samstags die Kurse „Verkaufsgespräche, die zum Erfolg führen“ oder „Zielgruppenorientiertes Marketing“.

Handwerklich Begabte und die, die es noch werden wollen, widmen sich der Theorie und Praxis zum Bau eines Tisches. Kinder zwischen sieben und zehn Jahren lernen im Kurs „Elektrizität und Magnetismus“, warum Strom einfach aus der Steckdose kommt, und

Fünf- bis Siebenjährige erfahren bei „Experimentiertage Luft“, wieso im Weltraum eine Kerze ausgeht.

Die Liste ließe sich noch mit Töpfern, Tanzen, Familienausflug ins Stift Neuburg, Bein- und Fußmassage, Nachtfotografie und vielem anderem mehr fortsetzen. Wer mehr wissen will: Das kostenlose Programmheft ist erhältlich in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, in der Stadtbücherei, in den Bürgerämtern, in allen Buchhandlungen und an vielen anderen Stellen. Durch eine Spende der Klaus Tschira Stiftung können Kinder aus Familien mit geringem Einkommen Gutscheine für die naturwissenschaftlichen Kurse und Ferienangebote bekommen. Bitte bei der Anmeldung danach fragen.

Informationen

Die vhs-Sommerkurse beginnen ab Juli. Fragen beantwortet das Team der vhs gerne unter Telefon 911911. Unter www.vhs-hd.de sind die Sommerkurse zu finden.

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

■ Wahlachlese

Liebe Migrantinnen und Migranten in Heidelberg,

am 7. Juni 2009 wurde der Ausländerrat/Migrationsrat zum fünften Mal neu gewählt. Zur Wahlgestellt hatten sich 43 Kandidatinnen und Kandidaten auf vier verschiedenen Listen.

Alle Bewerber/innen haben im Vorfeld ihr Möglichstes getan, bei den Wahlberechtigten für den Gang zur Wahlurne am 7. Juni 2009 bzw. die vorherige Briefwahl zu werben. Auch der Ausländerrat/Migrationsrat und die Stadtverwaltung haben bei Infoveranstaltungen und mit Flyern und Plakaten intensiv auf diese Möglichkeit der Einflussnahme auf die Kommunalpolitik in Heidelberg hingewiesen. Jede/r Wahlberechtigte wurde per Post mit einer Wahlbenachrichtigungskarte und einem mehrsprachigen Informationsblatt über die Wahl informiert. Dennoch lag die Wahlbeteili-

gung weit unter unseren Erwartungen. Von den 11.284 Wahlberechtigten haben nur wenige von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Trotz aller Enttäuschung über die niedrige Wahlbeteiligung bei den neu gewählten Räten wird es deren Aufgabe sein, in der nächsten Wahlperiode an die Ursachenforschung zu gehen: Ist der Ausländerrat/Migrationsrat in Heidelberg so wenig bekannt? Gibt es unter den Migrantinnen und Migranten kein Interesse an der Kommunalpolitik? Oder haben viele aus Protest, beispielsweise über das fehlende Kommunalwahlrecht auch für Nicht-EU-Bürger/innen oder über die eingeschränkten Einflussmöglichkeiten des Rates als lediglich beratendes Gremium, bewusst auch auf dieses Wahlrecht verzichtet?

Diese und zahlreiche andere Aufgaben warten auf den neuen Ausländerrat/Migrationsrat – die Integrationsarbeit in Heidelberg

steht erst am Anfang und es gibt noch vieles zu tun.

Wir, die noch bis September kommissarisch amtierenden „alten“ Ausländer-/Migrationsräte, wünschen den frisch gewählten Mitgliedern bei der Bewältigung dieser Arbeit viel Ausdauer und Kraft, aber auch viel Freude, interessante Begegnungen und bereichernde Erfahrungen.

Bitte unterstützen Sie alle im Rahmen Ihrer Möglichkeiten den Ausländerrat/Migrationsrat bei seinen Bemühungen zum Wohle der Heidelberger Migrantinnen und Migranten und schließlich zum friedlichen Zusammenleben aller Einwohner/innen in unserer Stadt!

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Andrea Meixner, Telefon 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de.



„Re:Solution Block Party“. HipHop Künstler aus ganz Deutschland trafen sich bei der „Re:Solution Block Party“ am 13. Juni im Haus der Jugend. Egal, wo man an diesem Tag in und um das Haus der Jugend war, überall lief „Big Party“. 600 Besucher und Teilnehmer, wesentlich mehr als erwartet, fanden sich ein, um sogenannte „Battles“ (Turniere) in den Kategorien Rap, Bboy-ing, Dj-ing und Writing zu verfolgen. Zudem gestaltete eine Gruppe von 15 Graffiti-Künstlern die Fassade des Hauses der Jugend komplett neu, mit beeindruckendem Ergebnis. Das Besondere an der Veranstaltung war die Präsenz vieler Mitbegründer der Heidelberger HipHop-Szene vor 20 Jahren, die teilweise auch die Veranstaltung mitgesponsert haben. Eine Wiederholung der Hammerparty ist geplant, erste Ideen werden schon gesammelt.

Foto: Hoppe

Neuer Geschäftsführer

Sportregion Rhein-Neckar: Daniel Sautter übernimmt das Amt

Daniel Sautter (29) übernimmt am 1. Juli die Geschäftsführung des Vereins Sportregion Rhein-Neckar.

Sautter ist akademischer Mitarbeiter an der Universität Heidelberg und bereits seit gut zwei Jahren in unterschiedlichen Funktionen für den Verein Sportregion tätig. Seit Anfang 2009 fungiert er als stellvertretender Geschäftsführer. Sautter übernimmt das Amt von Georg Kühling, der seit Anfang 2009 neben seiner selbstständigen Tätigkeit in Teilzeit als Geschäftsführer der Sportregion Rhein-Neckar tätig war. In dieser Funktion setzte Kühling wichtige Impulse für die Sportregion.

Auf den Verein Sportregion kommt in nächster Zeit viel Arbeit zu. Neben der Leitung verschiedener Gremien, der Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Mitglie-

dersammlung sowie der Budgetsteuerung und Kommunikation der Sportregion Rhein-Neckar betreut der Geschäftsführer auch viele Einzelprojekte. Dazu zählt insbesondere das Internationale Deutsche Turnfest 2013, für das in den kommenden Monaten eine Konzeption zu erstellen und eine Organisationsstruktur aufzubauen ist, die eine qualifizierte Betreuung durch die Sportregion ermöglicht.

Das wachsende Arbeitsvolumen war für Kühling mit seiner selbstständigen Tätigkeit nicht mehr zu vereinbaren, so dass er sich entschlossen hat, die Geschäftsführertätigkeit zum 30. Juni zu beenden. „Die Sportregion Rhein-Neckar dankt Georg Kühling für sein Engagement und wünscht Daniel Sautter für seine neue Aufgabe alles Gute“, so der Vorsitzende der Sportregion, Dr. Eckart Würzner.

Schaufenster des Sports

Zwei Wochen nach dem „Lebendigen Neckar“ wartet schon das nächste Großereignis auf möglichst viele Besucher. Das „Schaufenster des Sports“ am Sonntag, 5. Juli, auf der Neckarwiese zeigt von 12 bis 19 Uhr die ganze Bandbreite des Heidelberger Sportlebens und eröffnet auch die eine oder an-

dere Gelegenheit, eine Sportart auszuprobieren. Schon um 10.20 Uhr starten die Teilnehmer/innen in der Uferstraße nahe der Theodor-Heuss-Brücke zum 10. Heidelberger Rollstuhlmarathon. Mehr zu beiden Veranstaltungen unter www.sportkreis-heidelberg.de und www.rollstuhlmarathon.eu.

6	Inselmann	Michael	Kettengasse 11	3.476
7	Stippe	Joyce	Lutherstraße 21	3.366
4	Durcak	Nora	Karlstuststraße 6	3.357
10	Forgacs	Patrick	Posseltstraße 9	2.710
8	Vogt	Sibylle Nadine	Wielandstraße 19	2.682
9	Dr. Kessler	Hans-Udo	Hirschgasse 14	2.670
12	Dr. Kessler	Diana	Hirschgasse 14	2.441
37	Cofie-Nunoo Lewis	Elfriede	Steingasse 3	2.408
23	Kolbe	Susanne	Karl-Christ-Straße 20	2.175
27	Winter	Cornelia	Tischbeinstraße 22	2.066
16	Konrad	Verena	Heinrich-Fuchs-Straße 17	2.025
31	Kappes	Denis	Hahnbergweg 5	1.927
25	Herrmann	Alexander	Am Gutleuthofhang 60	1.853
14	Freifrau v. Humboldt-Dachroeden	Dorothee-Isabell	Konstanzer Straße 43	1.842
28	Schmidt	Martin	Bahnhofstraße 49	1.823
11	Akselrad	Michael	Uferstraße 8	1.818
29	Sahin	Filiz	Zwingerstraße 19	1.791
15	Bierlein	Thomas	Ortenauer Straße 3	1.760
40	Glatz	Tilman	Alte Eppelheimer Straße 6	1.743
32	Amon	Florian	Dantestraße 23	1.579
18	Grolig	Katrin	Posseltstraße 9	1.569
17	Ludwig	Oliver	Rudolph-Stratz-Weg 2	1.498
19	Bansemmer	Katrin	Alte Bergheimer Straße 3	1.421
34	Lux	Marion	Theodor-Körner-Straße 27	1.421
20	Kaufmann	Dorothea	Saarstraße 11	1.409
22	Romberger	Anja	Kolbenzeil 2	1.377
36	Schweyher	Michael	Hauptstraße 57	1.351
24	Kästner	Michael	Turnerstraße 10	1.348
35	Wolf	Raffaella	Bahnhofstraße 49	1.297
21	Krösser	Andreas	Brennerweg 2/2	1.248
30	Neuert	Marc-Andreas	Häusserstraße 30	1.206
33	Helmbold	Gertraud	Zeppelinstraße 76	1.188
26	Kuntz	Walter	Adolf-Engelhardt-Straße 16	986

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Straße	Stimmen
4	Wetzel	Frank	Fennenbergerhöfe 3/1	15.931
1	Hollinger	Claudia	Bergheimer Straße 7	15.129
2	Dondorf	Kai	Mittermaierstraße 25	13.485
5	Dr. Greven-Aschoff	Barbara	Jaspersstraße 31	12.182
3	Deckwart-Boller	Beate	Schelklystraße 88	12.123
6	Weiss	Christian	Feuerbachstraße 26	10.840
8	Rothfuß	Christoph	Schiffgasse 6	10.062
7	Rabus	Kathrin	Marktplatz 8	9.402
9	Duchrow	Ulrike	Alfred-Jost-Straße 7	7.483
15	Kähler	Caterina	Schröderstraße 55/1	7.158
40	Bauer	Theresia	Im Winkel 7	6.900
13	Amhari	Hülya	Furtwänglerstraße 15	6.746
12	Kollmann	Florian	Elisabethstraße 19	6.577
10	Schestag	Alexander	Rastatter Straße 2	6.412
17	Sarikaya	Hatice	Alte Eppelheimer Straße 84	6.304
11	Kuder	Arnhilt	Helmholtzstraße 1	6.198
21	Kull	Eva	Wilckensstraße 37	6.112
25	Dr. Ernestus	Birgit	Schröderstraße 60	5.799
22	Becht	Jan-Niklas	Burgweg 9	5.347
24	Simon	Andreas	Untere Büttengasse 1	5.257
20	Neumann	Frieder	Schröderstraße 10	5.249
16	Wenzel	Uwe	Heiligenbergstraße 1a	5.132
37	Dr. Hiller	Birgit	Handschuhsheimer Landstraße 35	5.037
36	Bartholomé	Franz	Große Mantelgasse 4	5.003
30	Dr. Vysocansky	Jaroslav	Bierhelderweg 20/1	4.986
18	Dr. Fechner	Matthias	Friedrichstraße 1	4.940
14	Waltner	Matthias	Karlsruher Straße 130	4.817
34	Zündorf	Philipp	Mönchgasse 9	4.794
19	Fabricius	Annegret	Pfauenweg 6	4.732
35	Sauer	Marion	Greifstraße 11	4.679
29	Dr. Oder-Peña	Maria	Karlsruher Straße 124	4.644
27	Dr. Kubesch-Wendt	Sabine	Bahnhofstraße 23	4.528
39	Hager-Mann	Daniel	Leimer Straße 24/1	4.512
32	Wagner	Peter	In der Neckarhelle 83	4.172
28	Tittl	Günter	Dompfaffenweg 1	4.164
33	Konur	Zerrin	Heckerstraße 8	4.135
31	Gonser	Monika	Philosophenweg 4	3.924

23	Walz	Gudrun	Gaisbergstraße 69	3.908
26	Dr. Köhler	Dieter	Schiffgasse 4a	3.902
38	Pitz	Gerhard	Bergheimer Straße 82	3.726

Bunte Linke Heidelberg – Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden / DIE LINKE (Bunte Linke / DIE LINKE)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Straße	Stimmen
1	Dr. Weiler-Lorentz	Arnulf	Kaiserstraße 48	9.617
3	Stolz	Hildegard	Rohrbacher Straße 64	4.744
2	Zieger	Bernd	Markgräfler Straße 5	4.530
5	Stierle	Harald	In den Pfädelsäckern 21	4.350
4	Erbel-Zappe	Regina	Oberer Fauler Pelz 3	4.089
31	Mayer-Himmelheber	Susanne	Steingasse 9	3.817
11	Simmons	Susanne	Im Emmertsgrund 44	3.224
9	Dr. Lindenborn-Fotinos	Jutta	Mühltalstraße 5	3.169
6	Claus	Roswitha	Rohrbacher Straße 27	3.031
7	Guilliard	Joachim	Viktoriastraße 48	2.998
8	Glitscher	Vera	Ringstraße 11	2.853
10	Jakovac	Markus	Grenzhöfer Weg 1/1	2.669
34	Dr. Zimmermann	Klaus	Oberer Fauler Pelz 3	2.448
39	Zahn	Jane	Punkerstraße 1	2.410
13	Rehm	Christoph	Bergheimer Straße 1a	2.312
14	Violet	Volker	Rohrbacher Straße 150a	2.265
17	Trautmann-Dadnia	Gerda	Sickingenstraße 41	2.203
12	Beitz	Ursula	Hauptstraße 143	2.030
16	Akkaba	Orhan	Leimer Straße 60	2.028
27	Kirchner-Thimm	Claudia	Danziger Straße 14	1.907
20	Beraderi	Resgar	Plöck 85	1.870
29	Schiffmann	Michael	In der Neckarhelle 72	1.848
26	Dr. Lotze	Gerhard	Botheplatz 50/1	1.836
24	Kobel	Anton	Leimer Straße 20	1.816
40	Ober-Jung	Monika	Ringstraße 5	1.729
32	Kral	Gernot	Franz-Knauff-Straße 18	1.716
21	Dr. Schulte	Johanna	Sitzbuchweg 14	1.709
18	Kahlke	Hans-Joachim	Czernyring 12	1.675
15	Krüger	Cornelia	Erbprinzenstraße 8	1.663
25	Demiren-Dönmez	Sebahat	Vangerowstraße 57	1.651
23	Hamm	Judith	In den Pfädelsäckern 21	1.634
33	Dr. Götz	Marcus	Schröderstraße 28	1.585
35	Heil	Frederik	Friedrich-Ebert-Anlage 56	1.553
22	Schmidt	Berthold	Schützenstraße 45	1.552
19	Johann	Peter	Bluntschlistraße 16	1.454
28	Dschangaei	Ali Akbar	Rohrbacher Straße 108	1.440
30	Romera Garcia	José	Brückenstraße 15	1.419
36	Bailey	Ian	Ringstraße 11	1.347
38	Bachmann	Uwe	Feudenheimer Straße 1	1.310
37	Skelding	David	Fritz-Frey-Straße 8	1.189

Kulturinitiative – Heidelberg Pflegen und Erhalten (Heidelberg Pflegen und Erhalten)

Listenplatz	Nachname	Vorname	Straße	Stimmen
1	Dr. Loukopoulos	Vassilios	Neue Stücker 3	8.263
		(Wassili Lepanto)		
2	Hedström	Aina	Friedrichstraße 4	4.054
21	Dr. Schaffhauser	Rüdiger	Molkenkurweg 1	3.242
5	Dr. Hilpert	Thilo	Friedrich-Ebert-Anlage 27	2.615
3	Dietz	Heinrich	Plöck 60	2.319
7	Dr. Christern	Brigitte	Plöck 24	2.015
22	Dr. Dr. Bühner	Rainer	Panoramastraße 151	1.949
6	Dr. Otten	Kurt	Landfriedstraße 5	1.769
4	Amberger	Cornelius	Friedrich-Ebert-Anlage 56	1.641
14	Kiesewetter	Gabriele	In der Unteren Rombach 6a	1.515
9	Wagner	Nina	Dantestraße 9	1.505
13	Dr. Bauer	Annemarie	Oberbadgasse 1	1.459
12	Stange	Rosemarie	Molkenkurweg 1	1.397
20	Schafheutle	Doris	Friedrichstraße 1	1.376
11	Dose	Caroline	Im Anger 15	1.182
16	Stein-Wüst	Hilda	Max-Joseph-Straße 8	1.103
15	Frosch	Franz	Bergstraße 15	1.012
37	Dr. Stange	Konrad	Am Hackteufel 8	968
23	Morath	Thomas	Friedrich-Ebert-Anlage 25	960
19	Zoeltner	Andreas	Hauptstraße 79	959

Wichtiges in Kürze

Marktplatz der Nationen

Das Netzwerk „Älter werden in der neuen Heimat“ lädt ein zum „Marktplatz der Nationen, Generationen, Traditionen und Kulturen“ am Samstag, 27. Juni, von 11 bis 18 Uhr im Garten des Seniorenzentrums Weststadt, Dantestraße 7. In Heidelberg leben Menschen aus über 100 Nationen. Viele von ihnen werden ein buntes, fröhliches Programm gestalten. Ab 12 Uhr treten auf: Afrikanische Trommeln von Obi, balinesische Tänzerin Ida Ayu, Kurdische Initiative, Tanzgruppe Sevillanas, Tai-Chi-Gruppe, Deutsch-Albanischer Verein Ilirija, Kafkas – Türkischer Elternverein Heidelberg und Umgebung, Dabkah ohne Grenzen. Um 12.15 Uhr begrüßt Hilde Gähje die Gäste im Namen der Stadt Heidelberg. Ab 15 Uhr trommelt „Sanucraft Rhythm“. Für Kinder gibt es Malen mit Lourdu Nathan und Schminken mit Nina Metzger. Für Kuchen und Getränke ist gesorgt.

HAG-Fortbildung

Die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung (HAG) informiert am Donnerstag, 25. Juni, um 19.30 Uhr im Haus der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, über ihre im September beginnende Fortbildung zur Bioenergetischen Analyse, einer Methode, die Körperarbeit und Psychoanalyse miteinander verbindet. Der Infoabend ist kostenlos. Infos zum das Programm der HAG unter www.hag-hd.de oder Telefon 911931.

Zementwerk-Führung

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg veranstaltet im Rahmen seiner Sommerveranstaltungen am Donnerstag, 25. Juni, um 17 Uhr eine Führung durch das Zementwerk Leimen. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist am Haupteingang des Zementwerks. Anmeldung wird erbeten unter Telefon 384848 (Ulrike Jessberger) oder E-Mail ulrike.jessberger@t-online.de

Tanz im Alten Hallenbad

Im Alten Hallenbad startet am Samstag, 27. Juni, um 21 Uhr, eine Non-Stop-Tanzparty für Fortgeschrittene (Ü-30-Nachtschwärmer) mit Musik der 70er bis 90er Jahre.

Gartenfahrt

Die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am Freitag, 26. Juni, eine Gartenfahrt ins Elsass mit Besuch des Botanischen Gartens in Saverne. Besonders sehenswert sind der „Jardin de l'Escalier“ und der „Jardin de Quatre Temps“. Informationen und Buchung unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Singlewalk

Einen „Singlewalk: Stadtrundgang nur für Singles!“ veranstaltet H&B Tour Conception am 25. Juni und 2. Juli jeweils ab 19 Uhr (Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekanntgegeben). Die Teilnahme kostet 29 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf 15 Damen und 15 Herren begrenzt. Kartenverkauf über Telefon 616341, E-Mail info@hb-tour-conception.de oder www.heidelberg-stadtfuehrungen.de.

PEACEathlon

Am 26. Juni um 18.30 Uhr startet im Sportgelände im Neuenheimer Feld der PEACEathlon, ein karitativer Sponsorenlauf der Angehörigen der Universität. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner werden mit dem Lauf Mittel für ausgesuchte Projekte in der Region und in Entwicklungsländern gesammelt.

Bürgerfest

Der Stadtteilverein Schlierbach begeht sein 40-jähriges Bestehen und lädt zum Bürgerfest am Sonntag, 28. Juni, in das Bürgerhaus, Schlierbacher Landstraße 130, ein. Das Programm beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Um 11.30 Uhr folgen die Festansprachen und um 12 Uhr der Fissanstich. Am Nachmittag gibt es Unterhaltung für Kinder, Familien und Senioren.

Jubiläums-Fahrt und Zeltlager

Das Institut für Jugendmanagement e.V. (IJM) besteht seit zehn Jahren und lädt anlässlich dieses Jubiläums alle Kinder und Jugendlichen aus der Metropolregion zu besonders geförderten Jubiläumsfahrten ein. Am 4. Juli geht es zum Holiday Park in Hassloch. Teilnehmen können Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Die Kosten von 20 Euro für Teilnehmer bis 18 Jahre und 25 Euro für Erwach-

Offene Werkstatt

Die Rhein-Neckar-Werkstätten für chronisch psychisch kranke Menschen bestehen seit 30 Jahren und laden aus Anlass dieses Jubiläums am Samstag, 27. Juni, von 11.30 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Werkstatt in die Hatschekstraße 40 (Gewerbegebiet Rohrbach-Süd) ein.

Kleine Pustelblume

Mit einem Sommerfest am Samstag, 27. Juni, von 11 bis 15 Uhr eröffnet die integrative Kindertagesstätte „Kleine Pustelblume“ der Lebenshilfe im Hellweg 30 (Quartier am Turm). Alle großen und kleinen Leute sind dazu eingeladen.

River Boat Party

Am Samstag, 27. Juni, um 19.30 Uhr beginnt eine River Boat Party auf den Fahrgastschiffen „Alt-Heidelberg“ und „Schloß Heidelberg“. Es spielen „The Lightnings“ und „The Middle Men“ sowie die „Heidelberg Jazz Combo“ und das Jazz-Trio „Variety“. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Kuchenfest

Die evangelische Gemeinde Rohrbach West lädt am Sonntag, 28. Juni, zum Kuchenfest ins Gemeindezentrum Heinrich-Fuchs-Straße 22 ein. Es beginnt mit dem Gottesdienst um 10.30 Uhr. Ein buntes Programm mit Musik, Kasperltheater, Bewegungs- und Spielangeboten schließt sich an.

Trauerakademie

Am Sonntag, 28. Juni, treffen sich von 16 bis 18 Uhr trauernde Menschen zu Gespräch und Austausch in der Trauerakademie, Schillerstraße 1. Der Nachmittag steht unter dem Thema „Bilder eines Sommers – Geschichten, Gedichte, Impressionen zum Sommerbeginn“. Das Treffen ist kostenlos. Informationen unter Telefon 06222 50214.

sene umfassen Busfahrt, Eintritt und Betreuung. Anmeldung (auch online möglich auf www.ijm-online.de) bis zum 30. Juni. Vom 29. Juli bis 2. August findet das 3. Metropolregion-Kinderzeltlager am Badesee „Blaue Adria“ in Altrip für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren statt. Die Teilnahme kostet 45 Euro. Infos auf der IJM-Homepage oder unter Telefon 39556 75 (werktags von 8 bis 18 Uhr).

D-Mark-Spenden für die Marienhütte

Das Diakonische Werk Heidelberg sammelt D-Mark-Münzen und -Scheine. Die D-Mark-Spenden werden verwendet zu Gunsten der Angebote für Kinder im Rahmen der Ferienfreizeiten auf der Marienhütte. An den Freizeiten nehmen jährlich rund 100 Kinder von 5 bis 11 Jahren teil. Um die Kosten für die Eltern möglichst gering zu halten und auch Kindern aus Familien mit gerin-

gen finanziellen Mitteln die Teilnahme zu ermöglichen, sollen mit den Spenden Materialien und Zusatzangebote finanziert werden. Spendenboxen stehen im Diakonieladen Brot & Salz, Plöck 22, und im Haus der Diakonie, Karl Ludwigstraße 6, bereit. Über seine Angebote für Kinder und Familien informiert das Diakonische Werk auch unter www.diakonie-heidelberg.de.

Der Struwelpeter

Am 13. Juni wäre der Schöpfer des „Struwelpeters“, der Arzt und frühere Heidelberger Student Heinrich Hoffmann, 200 Jahre alt geworden. Die Pädagogische Hochschule nimmt dies zum Anlass für eine Veranstaltung am Montag, 29. Juni von 18 bis 20 Uhr im PH-Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, in der Prof. Karl L. Holtz und Dr. Gina Weinkauff unter dem Thema „Der Struwelpeter, die Dialektik und der Dialog. Pädagogische, psychologische, literatur- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Heinrich Hoffmanns Bilderbuchklassiker“ unterschiedliche Lesarten und Sichtweisen zu dem Werk zur Diskussion stellen.

Ritterspiele

Das Kulturfenster veranstaltet am Montag und Dienstag, 29. und 30. Juni, jeweils von 15 bis 18 Uhr Ritterspiele für Kinder ab 6 Jahren auf dem Schulhof der Eichendorffschule (Rohrbach). Ritter und Ritterinnen können ihre Geschicklichkeit prüfen oder in der Ritterwerkstatt Helme, Schilde und Prinzessinnenhüte basteln.

Arbeit im Ausland

Über den internationalen Arbeitsmarkt für Akademiker informiert das Hochschulteam der Agentur für Arbeit am Dienstag, 30. Juni, um 18 Uhr im Hörsaal 5 der Neuen Universität (Universitätsplatz). Der Schwerpunkt liegt auf den Arbeitsmärkten in der Europäischen Union, in den USA, in Kanada, Australien, China und Neuseeland. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aquarellmalkurs

Das Seniorenzentrum Wieblingen veranstaltet einen Aquarellmalkurs immer dienstags um 9.30 Uhr. Mittwochs um 9.15 Uhr findet im Seniorenzentrum ein Gymnastikkurs statt. Anmeldung zu beiden Kursen unter Telefon 830421.

Leben und Sterben

Die Ambulante Hospizhilfe und der Ambulante Kinderhospizdienst KiDi des Diakonischen Werkes laden am Dienstag, 30. Juni zu einem Vortrag „Bedenken, dass wir sterben müssen – wie viel Leben ist im Sterben?“ von Martin Klumpp, Prälat i. R. und Mitbegründer des Hospizes Stuttgart, ein. Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr in der Markusgemeinde, Rheinstraße 29/1. Der Eintritt ist frei.

Häusliche Gewalt

Über „richtiges Handeln bei häuslicher Gewalt“ spricht Diplom-Sozialpädagogin Marion Steffens am Mittwoch, 1. Juli, um 19.30 Uhr im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Veranstalter ist der Verein Frauen helfen Frauen in Kooperation mit dem Heidelberger Interventionsmodell HIM.

Aktion Hausnotruf

Am Donnerstag, 2. Juli, findet in der ADAC-Geschäftsstelle, Pleikartsförster Straße, ein Informationstag zum Thema Hausnotruf statt. Ab 9 Uhr informiert das Deutsche Rote Kreuz ganztägig über das Angebot, das Familien gerade in der Urlaubszeit unterstützen kann. Ein Hausnotrufabschluss verursacht keinen großen Aufwand und gibt allen Beteiligten Sicherheit, weil er im Notfall per Knopfdruck einen schnellen Kontakt zur Notfallzentrale herstellen kann.

Abfallgebühren werden fällig

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass die dritte Rate der Abfallgebühren 2009 zum 1. Juli 2009 fällig wird, und bittet, bei manueller Zahlung die Angabe des Buchungszeichens nicht zu vergessen.

Wie Kinder Kunst sehen

Kurpfälzisches Museum feiert 25 Jahre Malstube – Gespräch mit Museumspädagogin Angelika Dirscherl



Seit einem Vierteljahrhundert ist sie die beliebteste Museums-Workstatt Heidelbergs: die Malstube im Kurpfälzischen Museum. Hier zeichnet, modelliert und bastelt die Künstlerin und Museumspädagogin Angelika Dirscherl seit 25 Jahren mit Kindern und Jugendlichen. Jetzt feiert das „Kurpfälzische“ das Museumspädagogik-Jubiläum mit gleich zwei Ausstellungen: „Kinderstube“ und „Jugendzimmer“.



Angelika Dirscherl mit Kindern im Kurpfälzischen Museum

Foto: KMH

Kinderstube

In der Ausstellung „Kinderstube“, die bis 8. November zu sehen ist, können Besucher beispielhaft sehen, wie in der Museums-Workstatt Malstube in den vergangenen Jahren gearbeitet wurde und wird: Wie sehen junge Besucher Kunstwerke oder archäologische Fundstücke? Was hat das alles mit uns heute zu tun? Mit welchen Mitteln arbeiten Künstler von früher und heute? Und wie kann man sich dann mit Kindern, wenn sich alle mit diesen Mitteln vertraut gemacht haben, auf vielfältige Weise mit

Kunst und Geschichte beschäftigen, etwas lernen und auch noch viel Freude dabei haben? Mit einer „Ausstellung in der Ausstellung“ soll dieses Prinzip sichtbar werden.

Jugendzimmer

In der Ausstellung „Jugendzimmer“ zeigen Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren ihre Rezeption der Kunstwerke des Museums, und was aus ihren eigenen Ideen werden kann. In dem seit sieben Jahren bestehenden Workshop „ZAP“ (Zeichnen – Ansehen – Probieren) am Mittwochabend

arbeiten sie in den verschiedensten Techniken. In Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Kunstverein können dort die aktuellsten Erscheinungen der Kunstszene mit den breitgefächerten Sammlungen des Museums in Zusammenhang gebracht werden. Zur Ausstellung gibt es Workshops mit Künstlern, Musik und Malaktionen.

Eröffnet werden die Ausstellungen am Sonntag, 28. Juni, um 15 Uhr im Kurpfälzischen Museum.

Drei Fragen an Angelika Dirscherl

? Warum ist Museumspädagogik notwendig?

Dirscherl: In der Auseinandersetzung mit Kunst steckt ein entscheidendes Potential für die individuelle Entwicklung. Kunstbetrachtung regt Denkprozesse an. Sie fördert die Wahrnehmung und bereichert unsere Sicht auf die Welt. Künstlerische Arbeitsweisen praktisch und konkret nachzuvollziehen, gibt Impulse für den Lebensalltag, stärkt kreative, soziale und ethische Kompetenzen. Deshalb versuchen wir mit unseren Kunstwerken und unserer vielfältigen Sammlung Kontakt zum Leben möglichst vieler Menschen zu bekommen.

? Ist der Umgang der Kinder mit Kunst heute anders als vor 25 Jahren?

Dirscherl: Kinder sind anspruchsvoll. Sie möchten sich von Originalen anregen, nicht mit billigen Kopien abspesen lassen, die Museumspädagogen müssen freundliche, kompetente und authentische, den Kindern zugewandte Leute

sein. Die Kinder spüren das sofort, das hat sich in einem Vierteljahrhundert nicht geändert, und im KMH legen wir besonderen Wert darauf. Heute ist oft nicht mehr ganz so viel Geduld da, oft soll ein Bild einfach mal „fertig“ sein. Hier ergeben sich aber die schönsten Ansätze zu Gesprächen über Formen und Inhalte der Kunst.

? Was lernen Sie von der Arbeit mit Kindern über Kunst?

Dirscherl: Kinder gehen meistens unvoreingenommen auf ein Kunstwerk zu. Ältere Besucher können oft Wunderbares erzählen, haben aus ihren oft vielfältigen Erfahrungen etwas zu bieten. Im Museum ist es mir mit unseren Sammlungen und den vielen, so unterschiedlichen Besuchern nie langweilig geworden. Das freudige „Was machen wir heute“ ist mir ein Ansporn für ein lebendiges Museum, nicht lockerlassen, nachfragen, drangleben an einem Thema oder sich vorurteilsfrei mit etwas ganz Unbekanntem, Neuem zu beschäftigen. eu



Raus aus dem Container ist die Stadtbücherei nach fünfmonatiger Umbauzeit. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Direktorin Ingrid Kohlmeyer öffneten am 16. Juni symbolisch ein großformatiges Buch am Eingang zum sanierten Galeriebereich. Nach und nach will die Stadtbücherei nun weitere Bereiche zur Nutzung freigeben. Zunächst dürfen sich aber vor allem die Zeitungs- und Zeitschriftenleser freuen, denn die gesamte Abteilung steht wieder zur Verfügung. Die Romane, der Bereich Titel Themen Trends, die Hörbücher, Musik-CDs und DVDs sowie Medien verschiedenster Fachbereiche sind wieder frei zugänglich und können sofort entliehen werden. Die vorläufigen Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 11 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr. Ausführliche Informationen gibt es auch im Internet unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Foto: Rothe

Glückwunsch Felix!

Zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy werden der Heidelberger Kammerchor unter der Leitung von Jochen Woll und Pianisten der Klasse Uwe Balser am Samstag, 27. Juni, um 20 Uhr im Johannes-Brahms-Saal der Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, Chorwerke und Klavierwerke des Komponisten spielen. Karten gibt es an der Abendkasse.

Brentano-Preis

Der mit 10.000 Euro dotierte Clemens-Brentano-Förderpreis für Literatur der Stadt Heidelberg, der in diesem Jahr in der Sparte Erzählung vergeben wird, geht zu gleichen Teilen an Felicia Zeller und Andreas Stichmann. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner übergibt den Preis am Mittwoch, 1. Juli, um 19 Uhr im Spiegelsaal des Prinz Carl, Kornmarkt 1. Tags darauf lesen beide Autoren im Literaturcafé in der Stadtbücherei um 19.30 Uhr aus ihren Werken. Der Eintritt ist frei.



In Heidelberg hat es die zeitgenössische Kunst nicht leicht, darin waren sich Jens Christian Jensen (links) und Michael Buselmeier einig. Aber mit den Ausstellungen unter seiner Leitung habe sich der Heidelberger Kunstverein damals nicht verstecken müssen, so Jensen. Der Kunsthistoriker und ehemalige Vorsitzende des Heidelberger Kunstvereins war am 14. Juni Gesprächsgast in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“. Jensen ist in Heidelberg kein Unbekannter. Er wurde 1928 in Lübeck geboren. Nach dem Abitur studierte er ab 1949 Kunstgeschichte, Archäologie und Kirchengeschichte in Heidelberg und Mainz. 1956 promovierte er bei Walter Paatz. Nach einem Volontariat in Lübeck war er von 1958 bis 1970 in Heidelberg tätig, zuletzt als Kustos am Kurpfälzischen Museum und Erster Vorsitzender des Kunstvereins. 1971 wurde Jensen zum Direktor der Kunsthalle in Kiel und geschäftsführenden Vorsitzenden des Schleswig-Holsteinischen Kunstvereins berufen. Daneben fungierte er von 1972 bis 2005 als wissenschaftlicher Berater der Sammlung Georg Schäfer in Schweinfurt.

Foto: Rothe